

Beschluss vom 25. August 2026

über die Verteilung der Grossratssitze auf die Wahlkreise für die Wahl vom 8. November 2026

—

Der Staatsrat des Kantons Freiburg

- > gestützt auf Artikel 95 der Verfassung des Kantons Freiburg vom 16. Mai 2004 (KV);
- > gestützt auf die Artikel 62a und 63 des Gesetzes vom 6. April 2001 über die Ausübung der politischen Rechte (PRG);
- > gestützt auf den Staatsratsbeschluss vom 25. August 2026 zur Einberufung der Stimmberechtigten des Kantons Freiburg auf Sonntag, 8. November 2026, für die Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates und des Staatsrats sowie für die Wahl in die Oberämter;
- > gestützt auf die Verordnung vom 25. August 2026 über den Bestand der zivilrechtlichen Bevölkerung der Gemeinden im Kanton Freiburg am 31. Dezember 2025;

in Erwägung:

In den Artikeln 62a und 63 des Gesetzes vom 6. April 2001 über die Ausübung der politischen Rechte werden die Wahlkreise und die Regeln, nach denen die 110 Grossratssitze auf die Wahlkreise verteilt werden, festgelegt. Ausserdem wird in Artikel 63 Abs. 2 bestimmt, dass sich diese Verteilung auf die letzte amtlich veröffentlichte Statistik der zivilrechtlichen Bevölkerung stützen muss.

Die letzte vor dem 8. November 2026 amtlich veröffentlichte Statistik gibt den Bestand der zivilrechtlichen Bevölkerung der Gemeinden im Kanton Freiburg am 31. Dezember 2025 an. Am 25. August 2026 erliess der Staatsrat eine Verordnung, in der diese Statistik festgehalten wird.

Auf Antrag der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft und der Staatskanzlei,

beschliesst:

Art. 1

Die einzelnen Wahlkreise verfügen für die Legislaturperiode 2027–2031 über die folgende Anzahl Grossratsitze:

Wahlkreise	Bevölkerung am 31.12.2025	Sitzzahl
Wahlkreis Gemeinde Freiburg	39 289	12
Wahlkreis Saane-Land	74 871	23
Wahlkreis Sense	46 950	15
Wahlkreis Greyerz	62 986	20
Wahlkreis See	39 755	12
Wahlkreis Glane	27 394	9
Wahlkreis Broye	37 261	12
Wahlkreis Vivisbach	21 950	7

Art. 2

Dieser Beschluss wird im Amtsblatt veröffentlicht.

Der Präsident: **P. Demierre**

Die Kanzlerin: **D. Gagnaux-Morel**